

Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **124 (1944)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rapports des Commissions de la Société Helvétique des Sciences Naturelles
Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft
Rapporti delle Commissioni della Società Elvetica delle Scienze Naturali

1. Bericht der Denkschriftenkommission

für das Jahr 1943

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 143

Mitgliederbestand und Vorstand. In der Zusammensetzung der Kommission fand keine Änderung statt, und die Funktionen der Mitglieder sind dieselben geblieben. Die Geschäfte wurden schriftlich erledigt; Sitzungen fanden keine statt.

Denkschriften. Die Restbestände des Concilium Bibliographicum wurden im März von Zürich nach Bern überführt, wo sie in der Stadtbibliothek zusammen mit den Denkschriften der S. N. G. magaziniert sind.

Aus dem Nachlass von Prof. H. Schinz, ehemals Präsident der Denkschriftenkommission, wurden dem derzeitigen Präsidenten verschiedene Akten zugestellt.

Im Laufe des Jahres sind erschienen :

Bd. 74, Abh. 5 : *Eidg. Luftamt* (Redaktion W. Eichenberger) : « Camp d'Aérologie Alpine des Rochers-de-Naye 1939 », ausgegeben am 25. Mai 1943.

Bd. 75, Abh. 1 : *Ernst Sutter* : « Über das embryonale und post-embryonale Hirnwachstum bei Hühnern und Sperlingsvögeln », ausgegeben am 18. Oktober 1943.

Bd. 75, Abh. 2 : *R. Streiff-Becker* : « Beitrag zur Gletscherkunde », ausgegeben am 25. Oktober 1943.

Weitere Arbeiten sind z. Zt. nicht im Druck.

Der Präsident : Prof. *E. Ludwig*.

2. Bericht der Euler-Kommission

für das Jahr 1943

Reglement vom 8. August 1932

Am 29. Oktober 1943 haben im Maschinenlaboratorium der Eidgenössischen Technischen Hochschule Herr Prof. Ackeret über eine nach den Eulerschen Vorschlägen (1754) gebaute Wasserturbine und Herr Prof. Stüssi über die Eulersche Knickformel gesprochen. An-

schliessend wurde ein bei Escher Wyss hergestelltes Modell der Eulerschen Wasserturbine gezeigt. Zu dieser Veranstaltung wurden die hauptsächlichsten Geber und Gönner aus den Kreisen der Industrie und Banken eingeladen, die in den letzten Jahren unser Unternehmen unterstützt hatten. Es sollte ihnen damit unser Dank bezeugt werden. An diese Sitzung schloss sich ein gemeinsames Essen an. Die beiden Vorträge sind in der Schweizerischen Bauzeitung Bd. 123, Nr. 1, publiziert worden.

Alle Mitglieder der Euler-Gesellschaft haben als Dank für ihre langjährigen Beiträge den ersten Band der Euler-Werke, nämlich die deutsch geschriebene « *Algebra* », als Geschenk erhalten. Zugleich wurde erneut ein grösserer Kreis von Persönlichkeiten zum Eintritt in die Gesellschaft eingeladen. Dieselbe zählt heute 112 Mitglieder. Wie die Jahresrechnung zeigt, hat die Euler-Gesellschaft auch dieses Jahr wieder einen schönen Beitrag an die Kosten der Herausgabe der Werke geliefert.

Über den Stand der Herausgabe berichtet der Generalredaktor : « Im Jahre 1943 wurde der Satz der beiden Bände I 5 und I 9 fortgesetzt. Band I 5, enthaltend den letzten, vierten Band der *Commentationes arithmeticae*, ist nun vollständig gesetzt; von der ersten Hälfte ist bereits die zweite Korrektur vollendet, so dass der Band im nächsten Jahr versandt werden kann. Vom Bande I 9, dem zweiten Teil der *Introductio in analysin infinitorum*, ist mehr als die Hälfte gesetzt und korrigiert. Leider ist seit mehreren Monaten der Satz ins Stocken geraten.

Neu zur Bearbeitung wurde die « *Theoria motus corporum solidorum* » an Herrn Prof. Charles Blanc in Lausanne gegeben. Es sind die Bände II 3 und 4.

Es wurde ein neuer Plan für die Euler-Ausgabe aufgestellt. Ohne Briefwechsel werden die drei Serien folgenden Umfang haben :

I. Serie : 29 Bände, wovon 22 gedruckt, 2 im Satz, 2 in Bearbeitung und 3 noch frei sind. *II. Serie* : 31 Bände, wovon 3 gedruckt, 7 in Bearbeitung und 21 noch frei sind. *III. Serie* : 12 Bände, wovon 4 gedruckt, 1 in Bearbeitung und 7 frei sind.

Ferner wurde beschlossen, die « *Adversarii Mathematici* » für sich zu publizieren, da wir die zufällige Auswahl, welche von russischen Mathematikern in bezug auf die arithmetischen Abhandlungen getroffen wurde, nicht als für uns massgebend betrachten können.

Neben den beiden im Satz befindlichen Bänden I 5 und I 9 sind folgende Bände bei Bearbeitern : I 24/25 bei Prof. Carathéodory in München; II 3/4 bei Prof. Ch. Blanc in Lausanne; II 8/9 bei Prof. Stüssi und Prof. Favre in Zürich; II 12/13 bei Prof. Ackeret und Dr. de Haller in Zürich; III 5 bei Dr. H. Wild in Baden/Aargau. »

Der Präsident : *Rud. Fueter*.

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung für das Jahr 1943

Reglement s. « Verhandlungen » Solothurn 1936, S. 136

1. *Jahresrechnung.* Die auf 31. Dezember 1943 abgeschlossene Jahresrechnung der Kommission des Fonds für den Preis von Dr. Schläfli verzeichnet als Vermögensvortrag vom Vorjahre Fr. 7168.25. Einnahmen (Zinsen von Obligationen und Sparheft; Rückzahlung von Obligationen) Fr. 3025.65; Ausgaben Fr. 2499.24 inkl. Ankauf von nom. Fr. 1000.— Obligationen. Mehreinnahmen pro 1943 Fr. 526.41; Vortrag auf neue Rechnung Fr. 7694.66, ausgewiesen durch den Saldo des Sparheftes von Fr. 9161.35 minus Schuld an die Kapitalrechnung der Gesellschaft von Fr. 1466.69.

2. *Stand des Fonds.* Siehe Rechnungen Seite 225.

3. *Preisaufgaben.*

a) Die auf 1. April 1943 ausgeschriebene Preisaufgabe « Der Verucano der Schweizer Alpen (Sedimentpetrographie und Vererzung) » hat eine Bearbeitung gefunden (Referenten Prof. Dr. P. Niggli, Zürich, und Prof. Dr. J. Tercier, Fribourg; Preisgewinner Dr. phil. R. U. Winterhalter, Zürich). Das Autoreferat der preisgekrönten Arbeit ist bereits im Anschluss an den Jahresbericht pro 1942 in den « Verhandlungen » von 1943 (S. 212—214) erschienen.

b) Die für 1944/1945 ausgeschriebenen Preisarbeiten sind :

a) auf 1. April 1944 : « Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen über die Flügelreduktion bei flügellosen weiblichen Schmetterlingen, insbesondere bei *Solenobia*, und Vergleich mit der normalen Entwicklung der Flügel »

b) auf 1. April 1945 : « Kritische Studie der Verfahren zur Gewinnung von Eisen aus Eisenerzen unter Ausnützung elektrischer Energie ».

4. *Mitgliederbestand der Kommission.* Die Kommission für die Schläfli-Stiftung der S. N. G. hat im Berichtsjahre eines ihrer Mitglieder durch den Tod verloren. In den Sommerferien verschied Prof. Dr. M. Duboux. Er hat unserer Kommission seit 1931 angehört und stets mit grossem Interesse an der Geschäftsführung Anteil genommen. Das 1943 erstmals auf den 1. April 1945 ausgeschriebene Thema ist von ihm beantragt und formuliert worden. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hat alle Ursache, dem verstorbenen Kollegen und eifrigen Mitarbeiter ein dankbares Andenken zu bewahren. Ein Ersatz für Prof. Duboux wird 1944 zu wählen sein.

Eine Kommissionssitzung hat 1943 nicht stattgefunden; sämtliche Beschlussfassungen sind auf dem Zirkularwege erfolgt.

Zürich, den 25. März 1944.

Der Präsident: *Alfred Ernst.*

4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1943

Reglement siehe « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., Seite 117

1. Allgemeines

Die Geologische Kommission hat im Verlauf der letzten Jahre durch den Tod einiger ihrer Mitglieder schwere Verluste erlitten: am 31. August 1937 starb Prof. ALBERT HEIM, am 14. September 1940 Prof. EMILE ARGAND; ihnen folgte am 31. Januar 1943

PAUL ARBENZ,

ordentlicher Professor für Geologie an der Universität Bern; im Alter von 62 Jahren verschied er an einem Herzschlag.

Über den Lebensgang des Verstorbenen und seine Bedeutung als Forscher und Lehrer gibt der in den « Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Schaffhausen 1943 » erschienene Nekrolog ein anschauliches Bild. An dieser Stelle sei besonders der vielen Verdienste gedacht, die sich PAUL ARBENZ um unsere Kommission und die von ihr zu erfüllenden Aufgaben erworben hat.

Sein wissenschaftliches Schaffen hat ihn sehr früh in nähere Beziehungen zur Geologischen Kommission gebracht. 1905 veröffentlichte sie in ihren « Beiträgen » seine Doktorarbeit: « *Geologische Untersuchung des Frohnalpstockgebietes* ». Damit war der erste Schritt getan zur geologischen Erforschung einer Gegend, die in den kommenden Jahrzehnten im Mittelpunkt seiner Interessen stehen sollte: der Bereich der zentralschweizerischen Kalkalpen, der sog. « Helvetischen Decken ».

Im Jahre 1905 als « Mitarbeiter » beigezogen, untersuchte ARBENZ in der Folge die Bergketten Obwaldens, von der Engelbergeraas bis zum Brünig, und südwärts bis an den Rand des Aarmassivs. Schon 1911 konnte die « *Geologische Karte des Gebirges zwischen Engelberg und Meiringen, 1 : 50,000* » veröffentlicht werden, begleitet von einem « Stereogramm », das nicht nur sein geologisches Können, sondern auch seine grosse zeichnerische Begabung in helles Licht rückte. In Verfolgung der Probleme, die ihm dieses Gebiet gestellt hatte, kartierte ARBENZ 1911—1917 die östliche Fortsetzung des bearbeiteten Deckensystems. Als Ergebnis der systematisch durchgeführten Untersuchung erschien 1918 im Maßstab 1 : 50,00 die « *Geologische Karte der Urirotstockgruppe* ».

Neben dem helvetischen Deckengebiet galt das Interesse des Verstorbenen aber auch den Gebirgen *Mittelbündens*, speziell dem Grenzbereich zwischen penninischem und ostalpinem Gebiet. Unter seiner Leitung entstand 1922—1930 durch mehrere seiner Schüler die 6-blättrige « *Geologische Karte von Mittelbünden, 1 : 25,000* », die für die

Deutung der kompliziert gebauten Gebirgslandschaft zwischen Albula und Prätigau für alle Zeiten eine wegleitende Unterlage sein wird.

Mittlerweile war von der Geologischen Kommission der Beschluss gefasst worden, künftighin die geologischen Karten dem Rahmen der topographischen Kartenblätter anzupassen und dafür den Maßstab 1 : 25,000 zu benutzen. Dies veranlasste PAUL ARBENZ, sich erneut seinen geliebten Bergen zwischen Meiringen und dem Engelberger Tale zuzuwenden und unter Benützung neuer photogrammetrisch erstellter Karten die Revision eines Teils seiner früheren Aufnahmen in Angriff zu nehmen; im Vordergrund stand der auf Blatt Meiringen entfallende Gebietsausschnitt. Diesen Plan zu Ende zu führen, war PAUL ARBENZ leider nicht vergönnt; wohl sammelte er in den letzten Jahren ein reiches Beobachtungsmaterial, aber die Verarbeitung all der hinterlassenen Aufzeichnungen zum fertigen Kartenbilde werden jüngere Kräfte auszuführen haben.

Die grosse Begabung PAUL ARBENZ' für geologisches Kartieren und seine allgemein anerkannten wissenschaftlichen Leistungen führten schon 1921 zu seiner Ernennung zum « Mitglied der Geologischen Kommission ». Von da an bis zu seinem Tode galt sein ganzes Interesse der Mitarbeit in diesem kleinen Kreise von Fachgenossen, die seine Erfahrung und seinen Rat gebührend zu schätzen wussten. Dankbar sei hier an all das erinnert, was PAUL ARBENZ in den 22 Jahren seiner Mitgliedschaft zum Gelingen der gemeinsamen Arbeit beigetragen hat.

Der Geologischen Kommission S. N. G. gehörten auf Ende des Jahres folgende Mitglieder an :

	Mitglied seit
1. Prof. A. BUXTORF, Basel, Präsident (seit 1926)	1921
2. » M. LUGEON, Lausanne, Vizepräsident	1912
3. » L. W. COLLET, Genève	1925
4. » P. NIGGLI, Zürich	1931
5. » R. STAUB, Zürich	1942
6. » J. TERCIER, Fribourg	1942

Das Bureau der Geologischen Kommission befindet sich in Basel (Adresse : Bernoullianum). Unter der Leitung des Präsidenten sind mit besonderen Funktionen betraut :

	Gewählt
1. Dr. PETER CHRIST, Adjunkt	1929
2. O. P. SCHWARZ, Sekretär und Quästor	1927

Über die Tätigkeit des Bureaus sei kurz folgendes bemerkt :

Der Präsident erledigte einen grossen Teil der laufenden Korrespondenzen, soweit diese nicht Drucklegungsfragen oder spezielle Geschäfte des Sekretär-Kassiers betrafen.

Der Adjunkt, Dr. CHRIST, besorgte in erster Linie alle mit dem Druck von Karten und Texten (siehe unter 5, 6 und 7) zusammen-

hängenden Arbeiten. Von Ende Juni bis Ende Juli und im Dezember war er im Militärdienst.

Herr SCHWARZ, der im Sommer gleichzeitig mit Herrn CHRIST und dann wieder von Anfang Oktober bis Mitte November militärisch einberufen war, erledigte in üblicher Weise die Geschäfte des Sekretärs und Kassiers.

Bei der Druckvorbereitung der Atlasblätter half auch dieses Jahr Dr. P. BITTERLI; für zeichnerische Arbeiten wurde zeitweilig Herr A. SCHÜSSLER zugezogen.

2. Sitzungen

Die Kommission hielt im Jahre 1943 zwei Sitzungen ab, am 6. März in Basel und am 4. Dezember in Bern. Den beiden Sitzungen wohnte als Vertreter des Zentralvorstandes der S. N. G. dessen Präsident, Herr Prof. G. TIERCY, bei.

In der Sitzung vom 6. März war die *Aufstellung des Budgets* und des *Arbeitsprogramms für 1943* das Haupttraktandum. Näheres über die uns für 1943 zur Verfügung gestellten Mittel ist im Abschnitt 12, Finanzielles, enthalten.

In der Sitzung vom 4. Dezember wurden vor allem die *Berichte über die geologischen Feldaufnahmen* und die Rechnungen der Mitarbeiter behandelt.

3. Geologische Landesaufnahme

An der geologischen Landesaufnahme beteiligten sich 1943 im Auftrag der Geologischen Kommission folgende Mitarbeiter :

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
1. Dr. E. AMBÜHL	491	Gotthard
2. Pd. Dr. P. BEARTH	533—536	Mischabel - Monte Moro
3. Dr. P. BECK	544—548	Porto Ceresio — Valle della Grotta
4. Dr. A. BERSIER	439, 454	Savigny, Oron
5. Dr. P. BIERI	366	Boltigen
6. Prof. H. H. BOESCH	158—161	Schlieren — Zürich
7. Ph. BOURQUIN	83, 84, 85	Le Locle, Cerneux-Péquignot, La Chaux-du-Milieu
8. Dr. W. BRÜCKNER	403	Altdorf
9. Dr. O. BÜCHI	345	Marly
10. Prof. A. BUXTORF	376—379	Pilatus — Stanserhorn
11. Prof. J. CADISCH	275, 417, 417 bis, 421	Alp Bella, Samnaun, Martinsbruck, Tarasp
12. Dr. P. CHRIST	393	Meiringen

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
13. Prof. L. W. COLLET	492	Kippel
14. Prof. L. DÉVERIN	497	Brig
15. Dr. A. ERNI	178—181	Langenthal — Huttwil
16. Dr. H. EUGSTER	225	Kobelwald
17. Dr. E. FREI	158—161 279	Schlieren — Zürich Noiraigue
18. Dr. H. FRÖHLICHER	225, 372	Kobelwald, Schüpheim
19. Dr. H. FURRER	473	Gemmi
20. Prof. E. GAGNEBIN		Préalpes valaisannes
21. E. GEIGER	62	Weinfelden
22. Dr. ED. GERBER	142—145	Fraubrunnen — Burgdorf
23. Dr. A. GLAUSER	103, 105	Undervelier, Tavannes
24. Dr. O. GRÜTTER	499, 502	Cerentino, Vergeletto
25. Prof. H. GÜNZLER-SEIFFERT	393	Meiringen
26. K. HABICHT		Subalpine Molasse St. Gallen — Zug
27. Dr. A. F. HOTTINGER		Prätigauflysch
28. Dr. H. HUBER	411	Six Madun
29. J. HÜBSCHER	46, 47, 48	Ramsen, Diessenhofen, Stein a. Rhein
30. Dr. TH. HÜGI	492	Kippel
31. Dr. H. JÄCKLI		Stätzerhornkette
32. Prof. W. LEUPOLD		Flyschuntersuchungen
33. Pd. Dr. Aug. LOMBARD	463	Adelboden (Niesen-Decke)
34. Prof. M. LUGEON		Massif du Chamossaire
35. Dr. H. MOLLET	126—129	Solothurn — Koppigen
36. Dr. A. VON MOOS	158—161	Schlieren — Zürich
37. Franz MÜLLER	393	Meiringen
38. P. Dr. F. MUHEIM	403	Altdorf
39. W. NABHOLZ	413	Vrin
40. JOH. NEHER	414	Andeer
41. E. NIGGLI	411	Six Madun
42. Prof. N. OULIANOFF	526, 529, 532	Martigny, Orsières, Grand St-Bernard
43. Prof. ED. PARÉJAS	492	Kippel
44. Prof. M. REINHARD	538, 540 ^{bis} , 541, 542	Taverne, Agno, Lugano, Ponte Tresa
45. Pd. Dr. R. RUTSCH	335	Rüeggisberg
46. Friedr. SAXER	77—80	Arbon — Heiden
47. Prof. R. STAUB		Berninagebiet
48. Dr. H. SUTER		Tête de Rang
	37, 39, 158—161	Lengnau, Baden Schlieren — Zürich

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
49. Prof. J. TERCIER	364, 365	Schwarzsee, Jaun
50. Pd. Dr. L. VONDERSCHMITT	540—543 110—113	Sessa — Melide Welschenrohr — Wangen a. A.
51. Pd. Dr. ED. WENK	507, 511	Peccia, Maggia.

Aus einem vom Eidg. Departement des Innern gewährten Sonderkredit für Arbeitsbeschaffung konnten die Aufnahmen folgender Mitarbeiter gefördert werden :

<i>Name :</i>	<i>Blatt :</i>	<i>Arbeitsgebiet :</i>
52. Dr. W. BRÜCKNER	403	Altdorf
53. Dr. H. BADOUX	481	St. Léonard
54. Dr. BR. CAMPANA	462	Zweisimmen
55. Dr. L. E. SCHLATTER	238—241	Schwendi — Salez
56. Dr. J. W. SCHROEDER	483	St. Maurice
57. Dr. V. STREIFF	414	Andeer.

Die Kommission spricht hiermit dem genannten Departement den besten Dank aus für diese erwünschte Unterstützung.

4. Geologischer Atlas der Schweiz 1 : 25,000

Im Berichtsjahr wurde der Druck beendet von :

Bl. 56—59 Pfyn — Bussnang, von E. GEIGER.
(Die Erläuterungen stehen noch in Druck.)

Im zweiten Probedruck lag Ende des Jahres vor :

Bl. 114—117 Biaufond — St-Imier.

Der Grenzstich war fertig von :

Bl. 186—189 Beromünster — Eschenbach;

Bl. 424 Zernez;

Bl. 336—339 Münsingen — Heimberg.

In Druckvorbereitung stand :

Bl. 205^{bis} Luzernersee.

Der Druck der Atlasblätter konnte im Berichtsjahr nur wenig gefördert werden, da der Adjunkt in erster Linie andere Arbeiten zu erledigen hatte (siehe unter 6 und 7).

5. Geologische Spezialkarten

Spezialkarte Nr. 118 : R. STAUB, *Geologische Karte der Bernina-Gruppe und ihrer Umgebung, 1 : 50,000.* Ende 1942 machte Prof. R. STAUB die Anregung, es möchte auf die Versammlung der S. N. G. 1944, im Oberengadin, eine Spezialkarte des Bernina-Gebietes, 1:50,000 gedruckt werden, zu der seine Originalaufnahmen, bis auf wenige kleine Ergänzungen, fertig vorlägen.

Auf Gesuche des Präsidenten der Kommission hin erklärten sich das Zentralkomitee des Schweizer Alpenclubs (Dudley - F. - Wolfe -

Fonds), die Eidg. Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung, die h. Regierung des Kantons Graubünden, das Arbeitsamt der Stadt Zürich sowie ein privater Gönner, Herr Dr. Gadiant Engi, Basel, bereit, namhafte Beiträge an die Herstellungskosten zu leisten, so dass der Druck der Karte in Angriff genommen werden konnte, ohne das Budget der Kommission über Gebühr zu belasten.

Auf Grund einer von der Firma Orell Füssli AG. neu zusammengesetzten topographischen Unterlage wurde vom Autor bis Ende des Berichtsjahres der grösste Teil der Vorlagen fertiggestellt, und dementsprechend hat die genannte kartographische Firma den Grenzstich schon weitgehend fördern können. Mitgedruckt wird auch eine tektonische Karte im Maßstab 1:250,000. Das ganze Blatt, von dessen Auflage ein Teil mit Beschriftung in italienischer Sprache gedruckt werden soll, erhält ungefähr das Format von 85×112 cm.

6. Geologische Generalkarte der Schweiz 1:200,000

a) *Blatt 1, Neuchâtel*: Nachdem bis zum Frühjahr 1943 die Vorlagen für das tektonische Kärtchen und die Profile vom Adjunkten gezeichnet und mit dem Präsidenten besprochen worden waren, konnte die Farblithographie dieses Blattes fertiggestellt werden, so dass im August ein vollständiger erster Farbprobendruck vorlag. Nach Korrektur wurde dieser im Oktober zur Weiterbearbeitung der Druckfirma übergeben, zusammen mit einer neu gezeichneten Vorlage für die Zeichen.

b) *Blatt 5, Genève—Lausanne*: Der Adjunkt, Dr. CHRIST, hat das Original zu diesem Blatt nach neuern Aufnahmen von Genfer Geologen in den Savoyischen Alpen und im Val d'Illicz korrigiert und ergänzt. Neu zu zeichnen waren ferner das Gebiet des französischen Blattes Nantua nach einer Neuausgabe, sowie das Gebiet von Blatt Thonon nach der noch unveröffentlichten Neubearbeitung von E. GAGNEBIN. Ferner wurde die Darstellung des Quartärs revidiert. Der Adjunkt zeichnete auch die Vorlagen der zu Blatt 5 gehörenden tektonischen Karte und Profile und vervollständigte diese nach Durchsicht mit den Professoren COLLET, PARÉJAS und GAGNEBIN. Er erstellte ausserdem die Vorlage für die Legende und für die Zeichen. Ende Oktober wurden die Originale zum Stechen der Grenzen der Firma Orell Füssli, Zürich, überbracht.

c) *Blatt 3, Zürich—Glarus*: Die Quartärdarstellung auf dem ganzen Blatte wurde revidiert und der auf den schon gedruckten Blättern 2 und 6 zur Anwendung gekommenen Darstellungsweise angepasst. Neu gezeichnet oder korrigiert wurde das Gebiet der « Geologischen Karte des Kantons Glarus (Spezialkarte 117) ». Die zu Blatt 3 gehörende tektonische Karte liegt im ersten Entwurf vor.

d) *Blatt 4, St. Gallen—Chur*: Im Herbst des Berichtsjahres konnte sich Dr. CHRIST einige Zeit der Förderung der Originalzeichnung von Blatt 4 widmen. Neu gezeichnet wurden die Gebiete

von Arosa—Davos, des SE-Rätikons, sowie Teile des Silvretta-Kristallins und des Unterengadiner Fensters.

7. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz (Matériaux pour la Carte géologique de la Suisse)

Im Berichtsjahr wurden fertiggestellt :

- Matériaux N. S., 78^{me} Livr. : D. AUBERT : *Monographie géologique de la Vallée de Joux (Jura vaudois)*.
Mit 1 Tafel.
- Matériaux N. S., 79^{me} Livr. : L. W. COLLET : *La nappe de Morcles entre Arve et Rhône*. Mit 5 Tafeln.
- Beiträge N. F., 80. Liefg. : W. BRÜCKNER : *Tektonik des obern Schächentals (Kt. Uri)*. Mit 3 Tafeln.
- Matériaux N. S., 82^{me} Livr. : BR. CAMPANA : *Géologie des Nappes préalpines au Nord-est de Château-d'Œx*.
Mit 4 Tafeln.

In Druckvorbereitung stehen :

- Matériaux N. S., 84^{me} Livr. : H. BADOUX : *La géologie de la Zone des Cols entre la Sarine et le Hahnenmoos*.
- Beiträge N. F., .. Liefg. : H. GÜNZLER-SEIFFERT : Zehn geologische Profile durch die Berner Alpen und eine tektonische Karte; diese Tafeln sollen einem « Beitrag » beigegeben werden, der die Tektonik der Berner Alpen zwischen Kander und Aare behandelt.

8. Jahresbericht

Der Jahresbericht 1942 der Geologischen Kommission unter dem Titel: « *Berichte der Geologischen Kommission und der Geotechnischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft über das Jahr 1942* » ist in den « Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Schaffhausen 1943 » erschienen (Versand siehe unter 10).

9. Vorläufige Mitteilungen

Mit Zustimmung der Geologischen Kommission haben zwei unserer Mitarbeiter neue Aufnahmeergebnisse als « Vorläufige Mitteilungen » veröffentlicht. Die eine derselben ist erschienen in den « *Eclogae geologicae Helvetiae* », Vol. 36, Nr. 1, unter dem Titel:

H. GÜNZLER-SEIFFERT: *Glazialablagerungen im oberen Kiental (Berner Oberland)*,

die andere in den « Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Mitteilungen », Bd. XXIII, Heft 1, unter dem Titel:

EDUARD WENK : *Ergebnisse und Probleme von Gefügeuntersuchungen im Verzascatal (Tessin)*.

10. Versand von Publikationen

Das einzige im Berichtsjahre fertig gedruckte *Atlasblatt Pfyn-Bussnang* kann noch nicht versandt werden, da die « Erläuterungen » noch im Druck stehen. Auch die Blätter *Basel-Bern* und *Sion* der *Generalkarte 1:200,000* konnten noch nicht verschickt werden, denn die Erläuterungshefte werden voraussichtlich erst im nächsten Jahre fertiggestellt werden können.

Dagegen sollen die vier Lieferungen 78, 79, 80 und 82 der « Beiträge » und die Jahresberichte 1941 und 1942 im Laufe des Jahres 1944 den schweizerischen Empfängern unserer Publikationen zugestellt werden; ein Versand ins Ausland kommt zurzeit noch nicht in Frage.

11. Bibliographie der Mineralogisch-geologischen Wissenschaften

Wir verweisen auf den im Jahresbericht 1934 und in der « *Mitteilung der Geologischen Kommission* » in den « *Eclogae* », Vol. 27, 1934, Seite 297 gegebenen Bericht über die Neuordnung der Veröffentlichungen der Geologischen Bibliographie und erwähnen, dass auch im Berichtsjahr der Abschnitt B « *Mineralogisch-geologische Wissenschaften* » der « *Bibliographie der Schweizerischen Naturwissenschaftlichen Literatur* » von folgenden Herren bearbeitet wurde:

Dr. F. DE QUERVAIN : Kristallographie, Mineralogie, Petrographie,
Dr. H. GÜNZLER-SEIFFERT : Geologie (inkl. Geophysik, Physikalische
Geographie, Hydrographie, Angewandte
Geologie und Lagerstätten),
Dr. R. RUTSCH : Paläontologie.

Die Zusammenstellung eines Verzeichnisses der « *Geologischen und tektonischen Karten der Schweiz 1930—1940* », die Dr. W. Brückner 1940 begonnen und 1941—42 weiter gefördert hatte, konnte einstweilen noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Dieses Verzeichnis wäre die Fortsetzung zur 62. Lieferung der « Beiträge, Neue Folge », welche über die bis 1930 erschienenen Karten orientiert.

12. Finanzielles

A. Ordentlicher Kredit (Bundessubvention)

Rechnungsführer : O. P. SCHWARZ, Basel

Mit besonderem Danke möchten wir bei der Rechnungsablegung für das Jahr 1943 hervorheben, dass unserer Kommission ein Kredit von Fr. 72,500.— zur Verfügung gestellt werden konnte, also nur Fr. 500.— weniger als im Vorjahre. Dadurch war es der Kommission möglich, dem einzelnen ihrer zirka 50 Mitarbeiter Beträge von Fr. 200.— bis Fr. 1000.— für geologische Geländeuntersuchung zur Verfügung zu stellen. Wo die gewährten Kredite wegen längeren Militärdienstes oder wegen anderer Aufgaben nicht voll benutzt wer-

den konnten, fanden die eingesparten Mittel Verwendung zur Drucklegung von geologischen Karten und textlichen « Beiträgen zur geologischen Karte der Schweiz ». Dieses Konto ist denn auch mit Fr. 30,320.45 in der Jahresrechnung etwas stärker belastet als in früheren Jahren. Unter den Einnahmen verdient einen besonderen Hinweis der Betrag von Fr. 3,166.65, der von 5 Autoren an die Drucklegung ihrer Arbeiten geleistet wurde; ferner ist ein schönes Geschenk von Fr. 1000.— zu verdanken, das die Familie des verstorbenen Dr. h. c. J. OBERHOLZER in Glarus der Geologischen Kommission am 15. August anlässlich der Einweihung einer am Gässlistein ob Ennenda errichteten Gedenktafel überreichen liess.

Die Ausgaben bewegen sich im bisherigen Rahmen.

Die diesjährige (84.) Jahresrechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 2,835.91, doch ist dieser Saldo insofern fiktiv, als er nicht ausreichen würde zur Deckung der Kosten der in Druck gegebenen Arbeiten.

Aus dem Rechnungsjournal ergibt sich zusammengefasst das folgende Bild der

84. Jahresrechnung 1943

I. Einnahmen :

1. Saldo vom 31. Dezember 1942	Fr. 1,782.53
2. Subvention der Eidgenossenschaft pro 1943	» 72,500.—
3. Verkauf von Publikationen durch den Kommissionsverlag A. Francke AG., Bern	» 577.—
4. Anteil von 5 Autoren an die Druckkosten von Textbeiträgen	» 3,166.65
5. Geschenk der Familie Dr. h. c. J. Oberholzer	» 1,000.—
6. Zinsen (Postcheck und Bankguthaben)	» 735.65
Total	<u>Fr. 79,761.83</u>

II. Ausgaben :

1. Geologische Feldaufnahmen, Dünnschliffe und Gesteinsanalysen	Fr. 23,669.90
2. Druckvorbereitung, Gehalt des Adjunkten, Löhne für zeichnerische Aushilfen usw.	» 15,856.14
3. Druck geologischer Karten und Texte	» 30,320.45
4. Bureauunkosten, Leitung und Verwaltung, Versicherungen für Mitarbeiter, Mobiliar und Lager	» 7,079.43
Total	<u>Fr. 76,925.92</u>

III. Saldo am 31. Dezember 1943 :

1. Postcheckkonto V 8886, Geolog. Kommission	Fr. 997.01
2. Bankguthaben (Einlageheft)	» 1,838.90
Total	<u>Fr. 2,835.91</u>

B. *Reparationsfonds*

Rechnungsführer : PAUL AD. MERCIER, Zentralquästor S. N. G. (Genève)

Am 17. Oktober 1923 wurde beim Brande des Bücherlagers der Firma Francke AG. in Bern auch der grösste Teil der Publikationen der Geologischen Kommission zerstört. Von der am 17. Dezember 1923 an die Geologische Kommission ausbezahlten Brandversicherungssumme von Fr. 125,360.— standen beim letztjährigen Rechnungsabschluss noch Fr. 64,666.50 zur Verfügung. Die Zinserträge und ungefähr die Hälfte des ursprünglichen Vermögens (zusammen zirka Fr. 140,000.—) sind in den letzten 20 Jahren für verschiedene Zwecke verwendet worden. Bis und mit 1928 wurden Feldaufnahmen in Gebieten, wo Ersatzkarten zu schaffen waren, aus einem Teil des erwähnten Betrages bestritten; auch der Druck verschiedener Spezialkarten erfolgte teilweise aus Mitteln des Reparationsfonds. Seit 1930 dient der Fonds in erster Linie der Erstellung der « Geologischen Generalkarte der Schweiz 1 : 200,000 » (siehe oben Abschnitt 6).

Die Einnahmen an Zinsen betragen im Jahre 1943 Fr. 2,185.18 (Vorjahr Fr. 2,481.66); die Ausgaben, bestehend aus Remunerationen und Verwaltungsspesen, belaufen sich auf Fr. 943.03 (Fr. 16,173.41). Das Vermögen erhöhte sich um die Mehreinnahmen von Fr. 1,242.15 auf Fr. 65,908.65 (Vermögensabnahme 1942: Fr. 12,691.75). Die vom Zentralquästor S. N. G. vorgelegte Abrechnung 1943 wurde von der Geologischen Kommission gutgeheissen.

C. *Fonds « Aargauerstiftung »*

Rechnungsführer : PAUL AD. MERCIER, Zentralquästor S. N. G. (Genève)

Anlässlich der 106. Jahresversammlung der S. N. G. in Aarau im Jahre 1925 schenkte Herr RUDOLF ZURLINDEN, Zementfabrikant († am 14. April 1932 in Luzern), der Geologischen Kommission Fr. 50,000.—, welcher Betrag als sog. « Aargauerstiftung » seither vom Zentralquästor der S. N. G. verwaltet wird. Bestimmungsgemäss sollen aus den Zinserträgen jeweils am Jahresende Extravergütungen an Mitarbeiter ausgerichtet werden, deren Karten oder Texte im Laufe des Jahres veröffentlicht worden sind. Für die in der Regel sehr zeitraubenden Arbeiten, die beim Druck geologischer Karten auch vom Autor zu leisten sind, konnten früher keinerlei Entschädigungen gewährt werden.

Die Schenkung besteht aus 7-%-Obligationen Deutsches Reich 1924 (sog. Dawes-Anleihe) und hat einen Nominalwert von £ 2000.—, die mit Fr. 50,000.— verbucht wurden. Die Zeitverhältnisse brachten es mit sich, dass der Wert der Obligationen ständig kleiner wurde. Das Stiftungskapital ist deshalb seit 1933 nur mit Fr. 30,000.— verbucht worden; der Kurswert betrug beim Abschluss der Jahresrechnung 1943 aber nur noch Fr. 3535.—, so dass es nötig sein wird, beim nächsten Rechnungsabschluss eine den heutigen Wert der

Obligationen berücksichtigende Abschreibung vorzunehmen. Auch die Zinserträge haben beträchtlich abgenommen; sie betragen anfänglich Fr. 3500.—, im Jahre 1943 aber nur Fr. 1194.60.

Während von 1925—1939 stets 90% der Zinsen zur Entrichtung von Gratifikationen und 10% für die Äufnung des Stammkapitals verwendet wurden, beschloss die Geologische Kommission — zum Ausgleich des sinkenden Wertes der Obligationen — vom Jahre 1940 an 50% der Zinsen im « *Äufnungsfonds* » anzulegen und künftighin nur noch die Hälfte der Zinsen für Honorare an Mitarbeiter auszugeben. Das « *Äufnungskapital* » erreichte Ende 1942 den Betrag von Fr. 6605.40; an Zinsen fielen ihm 1943 Fr. 665.70 zu, so dass es per 31. Dezember 1943 Fr. 7271.10 beträgt.

Der « *Honorarfonds* » wies Ende 1942 Fr. 1955.20 auf; durch Zuweisung eines Zinsbetrages von Fr. 651.10 stieg er 1943 auf Fr. 2606.30. Hievon wurden im Dezember 1943 Fr. 1150.— als Gratifikation an drei Autoren ausgerichtet, deren Texte oder Karten im Laufe des Jahres veröffentlicht worden waren. Die Bankspesen betragen Fr. 3.20, so dass der Honorarfonds auf Ende 1943 über Fr. 1453.10 verfügt. In Anbetracht des Kursverlustes und der gesunkenen Verzinsung des Stiftungskapitals können leider den Autoren nur noch bescheidene Entschädigungen für die besonders beim Druck geologischer Karten sehr zeitraubende Arbeit zugewiesen werden.

Der Präsident: Prof. Dr. *A. Buxtorf*.

Der Sekretär: *O. P. Schwarz*.

5. Bericht der Geotechnischen Kommission

für das Jahr 1943

Reglement siehe « *Verhandlungen* » Aarau, I, Seite 136

1. Persönliches

Die Kommission setzte sich am Ende des Berichtsjahres aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	Ernannt
1. Prof. P. NIGGLI, Zürich, Präsident . . .	1923
2. Dr. H. FEHLMANN, Bern, Vizepräsident . . .	1919
3. Prof. P. SCHLÄPFER, Zürich	1919
4. Prof. M. ROŠ, Zürich	1924
5. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne	1928
6. Prof. M. REINHARD, Basel	1938
7. Prof. J. TERCIER, Fribourg	1938
8. Dr. F. DE QUERVAIN, Zürich, Aktuar . . .	1937

2. Sitzungen

Die ordentliche Jahressitzung fand am 18. Dezember 1943 wie gewohnt in Zürich statt. Die Traktanden umfaßten wie üblich: Genehmigung der vorjährigen Rechnungen, Berichte des Vorstandes über die

Untersuchungen des Jahres, Rechnungsablage des laufenden Jahres, Beschlußfassung über Publikationen, Budget und Arbeitsplan für 1943.

3. Publikationen

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden keine Arbeiten veröffentlicht; dagegen befanden sich im Druck :

J. Sigg (Genève): *Contribution à l'étude pétrographique et minière de la partie inférieure du Val d'Anniviers et plus particulièrement de la région Saint-Luc—Bella Tola*. Die Arbeit wurde vom Autor privat durchgeführt (als Dissertation) und der Kommission eingereicht mit dem Ersuchen um Aufnahme in die Serie der « Beiträge ».

O. Lütschg: *Zum Wasserhaushalt des Schweizer Hochgebirges*. Der Druck des II. Bandes konnte auf Jahresende beinahe abgeschlossen werden, auch der I. Band machte Fortschritte.

Anfangs des Jahres wurden Lieferung 20 der « Beiträge » (Chemismus) sowie die « Kleineren Mitteilungen » 7, 8 und 9 an die inländischen Stellen versandt. Der Verkauf der Publikationen war auch 1943 rege.

4. Laufende Untersuchungen

a) *Schnee- und Lawinenforschung*. Die durch die Kommission auf Jungfrauoch durchgeführten Untersuchungen (Dr. R. U. Winterhalter) konnten leider wegen Militärdienstes nur wenig gefördert werden; eine Wiederaufnahme wurde aber auf Anfang 1944 möglich.

b) *Hydrologische Arbeiten*. Die Kommission unterstützte die hydrologischen Untersuchungen von Dr. F. Gyax im Malcantone (Tessin), die vom Genannten aus eigener Initiative begonnen wurden. Es handelt sich um vergleichende Niederschlags- und Wasserabflussmessungen.

c) *Untersuchungen an Kohlenvorkommen*. Die Kommission liess durch Dr. P. Arni in den vorübergehend aufgeschlossenen Braunkohlenvorkommen Profilaufnahmen für kohlenpetrographische Untersuchungen durchführen. Diese letzteren wurden für die Ostschweiz inzwischen in Angriff genommen.

d) *Piezoelektrisches Verhalten der Quarzkristalle*. Gemeinsam mit dem Institut für Schwachstromtechnik an der E. T. H. (Prof. Baumann) wurde mit der Erforschung des Verhaltens der alpinen Quarzkristalle begonnen. An vielen Quarzpräparaten wurden vorerst durch Dr. C. Friedlaender die für diese Frage wesentlichen Störungen im Kristallbau untersucht.

e) *Erzlagstätte Gonzen*. Die Kommission gewährte an die von W. Epprecht begonnene detaillierte lagerstättenkundliche Bearbeitung dieses wichtigen Vorkommens einen kleineren Kredit.

f) *Technische Gesteinsuntersuchungen*. Die Zusammenstellung der technischen Daten sowie die Versuche über Verhalten gegenüber brisanten Sprengstoffen wurden weitergeführt (in Verbindung mit der Eidg. Materialprüfungsanstalt).

g) *Zusammenarbeit mit dem Bureau für Bergbau.* Verschiedene Fragen (z. B. Untersuchungen an Molassemergeln in bezug auf Düngeverhalten) wurden gemeinsam mit dieser Stelle bearbeitet.

5. Verschiedenes

a) *Bibliographie.* Wie in den Vorjahren bearbeitete die Kommission durch Dr. F. de Quervain den mineralogisch-kristallographisch-petrographischen Teil der Bibliographie, die durch die Schweizerische Landesbibliothek herausgegeben wird.

b) *Geotechnische Prüfstelle.* Diese Verbindungsstelle der Kommission mit den Instituten der E. T. H. und der E. M. P. A. erteilte wie in den Vorjahren viele Auskünfte und Anregungen betreffs Herkunft, Verwendung und Bestimmung von Mineralien, Gesteinen und mancherlei künstlichen mineralischen Produkten.

Der Präsident: Prof. Dr. P. Niggli.

Der Aktuar: Dr. F. de Quervain.

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1943

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die durch den Krieg bedingte Sistierung der Emissionen der wissenschaftlichen Zeitzeichen während der Nacht hatte zur Folge, dass die im Herbst 1939 unterbrochene Aufnahme des Parallelkreisstückes durch Locarno immer noch nicht fortgesetzt werden konnte.

Die Ingenieure der Kommission waren mit der Bearbeitung noch zu publizierender Beobachtungen und mit Spezialuntersuchungen, die als Vorbereitungen für künftige Arbeiten dienen, beschäftigt. Druckreif sind die Manuskripte für einen im Laufe des Jahres 1944 herauszugebenden Band unserer Publikationsserie « Astronomisch-geodätische Arbeiten in der Schweiz », der die Neubestimmung der geographischen Koordinaten des Nullpunktes der Landesvermessung (alte Sternwarte Bern) und des trigonometrischen Hauptpunktes « Gurten Ost » enthält. Diesem Band wird auch noch eine Arbeit von unserem Kommissionsmitglied Chef-Ingenieur Dr. h. c. H. Zoelly über die Basismessung und das Basisanschlussnetz von Ostermundigen beigelegt. Die Bearbeitung des Bandes über das Geoidprofil im Parallelkreis durch Zürich ist grösstenteils erledigt. Das im Jahre 1939 beobachtete Meridianstück Giubiasco—Mendrisio ist fertig bearbeitet bis auf den Einfluss der Pollage; die Koordinaten des Poles im Sommer 1939 sind immer noch nicht erhältlich. Aus dem gleichen Grunde kann auch die Reduktion der im Sommer 1939 durchgeführten Polhöhenbeobachtungen auf dem Monte Generoso nicht abgeschlossen werden.

Die Kommission hielt im Jahre 1943 keine Sitzung ab; die wenigen vorliegenden Geschäfte konnten auf schriftlichem Wege erledigt werden.

Der Präsident: C. F. Baeschlin.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1943

Reglement s. « Verhandlungen » Sion 1942, S. 276

Von der Arbeit im Felde gilt das über 1942 Gesagte — das negative und das positive — auch für 1943. Prof. O. Jaag (E. T. H.) und seine Schüler haben unabhängig von unserer Tätigkeit wertvolle Arbeiten auf unserm Gebiet ausgeführt.

Von der Zeitschrift für Hydrologie ist das Schlussheft des 9. Bandes erschienen. Es enthält eine grössere, vielseitige Untersuchung des Rheinlaufes Schaffhausen—Kaiserstuhl von E. Waser †, G. Blöchlinger und E. A. Thomas, und vier kleinere Arbeiten über passive Algenverbreitung und über das Plankton des Pfäffiker Sees von E. Messikommer, über Fischreste aus einer Pfahlbaute von A. Birrer und über vier Rotatorien von G. Burckhardt.

Die Kommission hat beschlossen, die Zeitschrift weiterzuführen, aber in den Ausgaben für ein Gleichgewicht zwischen Forschung und Publikation zu sorgen.
G. Burckhardt.

8. Rapport de la Commission des Glaciers pour l'année 1943

Règlement voir « Actes » Sion 1942, p. 271

Malgré la persistance de la conjoncture présente si défavorable aux recherches scientifiques en région montagneuse : manque d'aide matérielle, difficultés de transport et de ravitaillement, mobilisations renouvelées des plus jeunes membres de la Commission et de leurs auxiliaires, nous avons eu la satisfaction d'enregistrer en 1943 des résultats plus abondants et plus riches qu'en 1942. Il a été notamment possible d'organiser et réaliser une campagne de sondages sismométriques, non pas à l'Unteraar, comme nous l'eussions souhaité au premier chef, mais au glacier de Morteratsch, plus aisément accessible et propice au séjour comme au ravitaillement grâce à la proximité du chemin de fer. Nous étions d'ailleurs désireux de contrôler sur un autre grand glacier les méthodes employées à l'Unteraar et les valeurs de la vitesse de propagation tant dans le glacier que dans le terrain glaciaire à son voisinage. Cette campagne, conduite par nos membres MM. Jost, Kreis et Renaud, aidés de M. Süsstrunk, assistant à l'Ecole polytechnique et de quatre étudiants, s'est déroulée du 25 juillet au 7 août 1943 selon un programme serré et, grâce à un temps propice, dans une activité ininterrompue.

Ses résultats détaillés sont en voie d'élaboration, toujours longue. Ils sont prometteurs. La laisse glaciaire a révélé une nappe d'alluvions de quelques mètres seulement, le bas du glacier a une épaisseur d'environ 90 m.; en revanche le cirque en amont de la cabane Boval semble avoir un remplissage épais de quelque 350 m. En connexion avec ces

travaux, MM. Mercanton et Oechslin ont étudié la moraine profonde du Vadret da Boval, voisin, tandis que MM. Jost et Renaud contrôlaient les fronts des glaciers de Roseg et de Tschierva, actuellement individualisés et dont le dernier montre de très instructifs chevauchements frontaux de la glace, avec intense formation de cônes sableux.

M. Mercanton a fait, en septembre, sa campagne habituelle de mensurations et de photographies au front du glacier du Rhône, toujours rongé par la décrue, d'ailleurs extrêmement forte partout cette année. Le Rhône jaillit maintenant très haut du bord droit du glacier d'où par une cascade il se précipite dans une gorge rocheuse aujourd'hui entièrement à ciel ouvert. Au pied de la cataracte, sur la rive gauche, les éboulis de glace, encore notables en 1942 ont quasi disparu de la laisse. Rarement le Rhône a roulé autant d'eau qu'en cette fin de septembre 1943.

En juillet, M. Renaud avait fait dans la contrée de Zermatt une campagne glaciologique à desseins multiples qui lui a permis de reprendre l'étude des entonnoirs caractéristiques du glacier de Gorner, sur lesquels il publia naguère un mémoire initial. Le nouvel examen a fourni une documentation précieuse sans toutefois épuiser la question de l'origine et de la formation de ces singuliers accidents chez lesquels ablation et ruissellement ont des rôles conjugués et complexes.

M. Renaud a également contrôlé les glaciers de Findelen et de Zmutt, tous deux en décrue accentuée depuis les derniers contrôles. Le torrent du Findelen, fort gros, emportait des blocs de glace arrachés à sa voûte sous-glaciaire, un phénomène fréquent dans les étés chauds et qui a provoqué aussi une débâcle au glacier de Ferpècle cette année, comme il l'a fait au Trient en 1942 déjà.

Malgré un surcroît de besogne et la mobilisation, le personnel forestier des Cantons a mesuré tous les glaciers qu'il a pu et nous avons les états d'une soixantaine d'entr'eux; c'est vraiment méritoire quoiqu'encore insuffisant. Il convient de mentionner à ce propos le beau travail de surveillance accompli, année par année, dans les Alpes d'Uri par notre trésorier-secrétaire, M. le Dr Oechslin. D'autre part, M. le Dr Lütschg a poursuivi les études qu'il conduit depuis longtemps sur l'économie nivométrique et hydraulique du bassin du Mattmark, en haute vallée de Saas.

Tout ceci a naturellement fortement mis à contribution nos ressources financières et notre fonds des sondages en particulier.

La Commission a eu le plaisir d'accueillir dans son sein, en la personne de M. le Dr Haefeli, de Zurich, un nouveau membre remplaçant M. le Dr R. Wyss qui n'a pas accepté de réélection et dont la Commission garde le meilleur souvenir. M. le Dr Haefeli a d'emblée bénéficié de l'appui financier de la Commission pour les recherches originales et prometteuses qu'il a entreprises depuis peu sur le comportement du Grand-Aletsch, dans sa partie supérieure, le Jungfrau-firn, notamment.

Le président a représenté la Commission à l'inauguration du nouvel Institut de recherches nivométriques du Parsenn comme aussi auprès du Club alpin suisse réuni à Pontresina, deux institutions avec lesquelles notre activité est et sera harmonieusement liée.

Le président : *P.-L. Mercanton.*

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz über das Jahr 1943

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I, S. 124

Die Kommission förderte im Berichtsjahr vor allem die Untersuchungen über gesteinsbewohnende Algen der Schweiz, in ihrer Beziehung zur Bodenbildung usw., ferner über Koniferenkrankheiten in alpinen Aufforstungen. Der Zeitumstände wegen traten derart viele Verzögerungen ein, dass ein abschliessender Bericht über diese beiden Probleme erst Ende 1944 erstattet werden kann.

Der Präsident: Prof. Dr. *E. Gäumann.*

10. Rapport annuel sur l'activité de la Commission de la Bourse fédérale pour voyages d'études d'histoire naturelle pour l'année 1943

Règlement voir « Actes » Aarau 1925, I, p. 134

Le 1^{er} décembre, M. de Beaumont, à qui la bourse de voyages avait été attribuée pour 1942, nous a avisé que, de nouveau, il n'avait pas pu obtenir les autorisations des gouvernements intéressés pour le voyage projeté. Il demandait si la Commission serait disposée d'examiner à nouveau sa demande de subvention pour une année subséquente.

La Commission s'est réunie à Olten le 18 décembre et il fut décidé, comme lors de la dernière séance, de ne pas proroger la subvention, mais de mettre en réserve cette somme, afin de pouvoir l'attribuer au dit candidat qui devra renouveler sa demande lorsque les circonstances internationales rendront son voyage possible. Cette décision fut prise à l'unanimité des membres présents. Il y avait deux absents seulement et l'un d'eux avait adhéré à la résolution, de sorte qu'aucune hésitation ne s'est produite quant à la décision prise.

La Commission a reçu la publication suivante, relatant des résultats de voyage subventionné :

Jaag, Otto. Ergebnisse einer botanischen Studienreise nach Niederländisch-Indien 1937/38, I. Untersuchungen über den Rhythmus der Lauberneuerung, die Lebensdauer der Blätter und den Epiphytenbefall bei einigen Farnen in den Tropen. (Mitteilungen Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen XVIII, 1942/1943, Nr. 6, S. 205—257, mit 4 Tabellen und 3 Tafeln, 1943.)

Le président : *B.-P.-G. Hochreutiner.*

**11. Rapport annuel
de la Commission d'Electricité atmosphérique
pour l'année 1943—1944**

Règlement voir « Actes » Schaffhouse 1943, p. 268

La Commission n'a pas tenu de séances en 1943. Ses travaux se résument comme pour les années antérieures à l'enregistrement des parasites atmosphériques en collaboration avec la Station Centrale Météorologique à Zurich.

Jean Lugeon.

**12. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission
für das Jahr 1943**

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 128

Infolge der fortdauernden Mobilisation verschiedener Mitarbeiter ist von den in Aussicht stehenden neuen Arbeiten keine fertig geworden. So blieb als einzige Unternehmung unserer Kommission im Jahre 1943 die Weiterführung der Vegetationskarte der Schweiz von Dr. E. Schmid, deren südöstliches Blatt (4) noch verschiedener Ergänzungen bedurfte. Dank dem Entgegenkommen der militärischen Behörden konnte der Autor die nötigen Begehungen rechtzeitig an die Hand nehmen, so dass es möglich war, auch dieses Blatt auf Ende des Jahres 1943 abzuschliessen und die Korrekturen weitgehend zu bereinigen. Es ist zu hoffen, dass im Jahre 1944 nicht nur dieses Blatt herausgegeben werden kann, sondern auch noch das nordwestliche (1). Die Texthefte sind schon in Vorbereitung.

Diese Karte nimmt natürlich die Geldmittel der Kommission stark in Anspruch, doch glauben wir trotzdem, sofern wenigstens die Bundessubvention auch in den kommenden Jahren zu erwarten ist, dass wir den uns noch wartenden Aufgaben gerecht werden können.

Bern, den 6. Januar 1944. Der Obmann: Prof. *W. Rytz.*

**13. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche
Erforschung des Nationalparkes
für das Jahr 1943**

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 130

I. Administratives

Die Kommission kam im Berichtsjahr zweimal zusammen. Die ordentliche Jahresversammlung, welche am 10. Januar in Bern stattfand, wurde von 10 Mitgliedern und 5 Gästen besucht. Dabei hatten wir die Freude, Prof. Arbenz nach langer Abwesenheit infolge Krankheit wieder in relativer Frische in unserer Mitte begrüßen zu können. Niemand ahnte, dass wir ihm wenige Wochen später schon die letzte Ehre erweisen sollten. Wir verlieren in Prof. Arbenz nicht nur den weitsichtigen Leiter der geologischen Subkommission, sondern auch

einen treuen Freund und Berater, dessen feiner und versöhnlicher Sinn in schwierigen Lagen stets den rechten Weg zu weisen verstand, und der stets alle persönlichen Interessen vor den sachlichen zurückhalten liess. — Sein Andenken soll uns wegleitend bleiben.

Im Frühjahr fanden die statutarischen Neuwahlen und Ergänzungen der Kommission statt. Dabei hat Dr. Delachaux seinen Austritt aus der Kommission erklärt. Von 12 Mitgliedern, Dr. Braun war nicht erreichbar, wurden 10 Stimmen für Prof. Boesch abgegeben; eine Stimme erhielt Prof. Cadisch und eine blieb frei. — Dies hatte zur Folge, dass von Prof. Duerst und den Herren Dr. Frey und Delachaux eine Extrasitzung einberufen wurde, die am 27. Juni 1943 in Bern stattfand, auf Grund deren der Zentralvorstand der S. N. G. den jetzigen Vorstand der W. N. P. K. für ein Jahr, d. h. bis zur Senatssitzung 1944 bestehen liess. — Auf diesen Zeitpunkt sollen dem C. C. gutfundierte Vorschläge präsentiert werden, damit der Senat dann für die restlichen 5 Jahre die definitive Wahl vornehmen kann.

Zu den Arbeiten im Parke fanden sich im Berichtsjahre 20 Mitarbeiter ein, die während 290 Tagen im Parke Beobachtungen ausführten.

Besondere Aufmerksamkeit galt dabei wiederum den Untersuchungen der ökologischen Verhältnisse am Plan del Posa und God del Fuorn, von denen auch bereits eine erste bioklimatische Studie in unseren « Ergebnissen » publiziert werden konnte.

Wir danken den hohen Bundesbehörden und dem S. B. N. für die uns zuteil werdenden Unterstützungen, welche unsere Arbeit im Parke ermöglichen. Unser Dank gilt aber auch erneut der Direktion der Rhätischen Bahnen, welche unsere Tätigkeit immer in zuvorkommender Weise unterstützt und fördert.

II. Wissenschaftliche Untersuchungen

A. Wissenschaftliche Berichte

a) *Meteorologie* (Dr. E. Billwiller, E. M. Z., Zürich). Der Vorsteher hat im Berichtsjahr alle Stationen im Park besucht, um eventuelle Kontrollen an der Aufstellung der Instrumente vornehmen zu können, sowie um die Beobachter zu instruieren. Von den drei durch die Kommission honorierten Stationen funktioniert Buffalora am besten. In Scarl, wo auch im Winter gearbeitet wird, leiden die Beobachtungen stark durch den steten Personalwechsel. In Cluoza wurde der Totalisator bis jetzt wegen Einberufung des Hüttenwartes zum Aktivdienst nicht geleert, doch soll dies noch nachgeholt werden.

b) *Geologie* (Prof. H. Eugster, Trogen). Dr. Chaix arbeitete vom 23. Juli bis 2. August im Val dell'Acqua, Val Sassa, Val Tantermozza und im Plateau von Macun, wo er die Blockströme und deren Bewegungen erneut untersuchte. Gemeinsam mit Prof. Eugster wurde an Ort und Stelle die Frage der Anwendung besonderer Methoden ge-

prüft, welche geophysikalisch, photogrammetrisch, eventuell kinematographisch die Bewegungen festhalten könnten.

c) *Botanik* (Dr. W. Lüdi, Zürich). Die *bodenbiologische Arbeitsgemeinschaft* setzte ihre Arbeit im Rahmen des Vorjahres fort. Viermal wurden durch Herrn *E. Frei*, z. T. in Verbindung mit Herrn *Richard*, Bodenproben entnommen und den Mitarbeitern zur Untersuchung zugestellt (12./16. Februar, 28. Mai, 16./20. Juli, 21. Oktober). Über die Ergebnisse der nun während 3 Jahren am gleichen Objekte vorgenommenen Untersuchungen gedenken wir im nächstjährigen Bericht eine Mitteilung zu machen.

Arbeiten der einzelnen Mitarbeiter: Dr. *S. Blumer* vervollständigte bei längerem Aufenthalt im Tantermozza und im Fuorngebiet den Katalog der parasitischen Pilze. 265 Nummern wurden für das Parkherbar gesammelt. Die im letzten Berichte erwähnten bodenbiologischen Untersuchungen mit eingegrabenen Filtrierpapierstreifen und Objektträgern ergaben nicht die erwarteten Ergebnisse. Das Filtrierpapier erwies sich, nach 9½monatigem Einschluss im Boden (wovon allerdings der grössere Teil der Zeit auf den Winter fiel) noch als völlig intakt, und die Objektträger zeigten in der aufgewachsenen Pilzflora keine Unterschiede zwischen den einzelnen Bodenaufschlüssen, sondern höchstens eine Abnahme der Pilzhäufigkeit mit grösserer Bodentiefe. — Prof. Dr. *M. Düggeli* setzte die Untersuchungen des Bakteriengehaltes in den Bodenproben, die von der bodenbiologischen Arbeitsgemeinschaft erhoben wurden, fort und begann daneben die neuen Untersuchungen, die im letztjährigen Arbeitsprogramm in Aussicht genommen wurden, mit insgesamt 67 Bodenproben:

1. In der Umgebung von Fuorn und bei Zernez wurden in verschiedenen Wiesentypen und in einem Acker je 3 benachbarte Bodenproben entnommen und auf ihren Bakteriengehalt untersucht.

2. Proben aus alten Kohlenmeilern bei Stavelchod ergaben eine stark wechselnde, im ganzen bescheidene Bakterienflora. Mehrere Bakterientypen, auf die geprüft wurde, fehlten völlig, andere waren nur in geringer Menge vorhanden.

3. Mineralische Rohböden von Bachalluvionen zeigten, falls sie neu aufgeschüttet und noch gänzlich unbewachsen waren, sehr wechselnde und als Ganzes genommen kleine Keimzahlen, dagegen eine bedeutend reichere und vielgestaltigere Bakterienflora, falls bereits eine wesentliche Bewachsung vorhanden war.

4. Material aus verschiedenen Tiefen grosser Ameisenhaufen, die zum Teil noch bewohnt, zum Teil von den Ameisen verlassen waren und mehr oder weniger auch von Blütenpflanzen besiedelt wurden, ergab eine bedeutende Zunahme von der Oberfläche des Haufens gegen die Tiefe hin; aber verschiedene der Bakterientypen, auf die geprüft wurde, fehlten. — Dr. *J. Favre* stellte einen aus gesundheitlichen Gründen verlängerten Ferienaufenthalt in den Dienst der Park-

Erforschung, indem er vom 20. Juli bis 10. September in Scarl blieb. Er wählte das Scartal, um im besonderen die Hymenomycetenflora der Arvenwälder zu verfolgen. Leider waren infolge der ausserordentlichen Trockenheit die Verhältnisse für die Pilzforschung sehr ungünstig. In den Arvenwäldern und in den Nadelwäldern überhaupt kamen sozusagen keine Fruchtkörper zur Ausbildung. Doch ergaben die Sümpfe, die Bachufer und die Grünerlenbestände immerhin eine befriedigende Ernte. Insgesamt wurden 261 Arten notiert, davon 66 neu für das Parkgebiet und mindestens 15 neu für die Schweiz. Die Gesamtzahl der bisher im Parkgebiet festgestellten Arten dieser Pilzgruppen beläuft sich auf zirka 705. — Dr. *P. Müller* konnte die in Aussicht genommenen Arbeiten wegen Militärdienstes nicht ausführen, war aber immerhin Ende Juli während 3 Tagen mit vorbereitenden Feldstudien beschäftigt.

Prof. Dr. *H. Pallmann* setzte mit den Assistenten *E. Frei* und *F. Richard* das Studium der Parkböden fort. Weideböden in Stavelchod und Waldböden in God del Fuorn, God del Stavelchod und Plan Posa wurden morphologisch untersucht, die jahreszeitlichen Schwankungen der Bodenazidität weiterhin verfolgt. In zahlreichen Böden wurde die integrale biologische Aktivität gemessen und wurden mikromorphologische Analysen vorgenommen. In verdankenswerter Weise trägt das agrikulturchemische Institut der Eidg. Technischen Hochschule einen grossen Teil der aus diesen Studien erwachsenen Kosten. — *B. Stüssi* vollendete die generellen Beschreibungen der Alpweiden von Stavelchod und La Schera. In dem Arvenwald von Crappa mala im hinteren Val Cluozza legte er eine neue Rhodoretovaccinietum-Grossfläche an und in der grasigen Grossfläche S. 69 5 Kleinflächen von je 1 m². Ebenso wurde im grossen Aconitum-Läger von Mingèr dadaint eine neue Dauerfläche angelegt und soziologisch aufgenommen. Das Hochtälchen von Macun wurde besucht. Prof. Dr. *W. Vischer* entnahm im August in der Umgebung von Fuorn neue Bodenproben zur Untersuchung auf ihren Gehalt an Bodenalgen. Aussaatversuche auf vier verschiedenen Nährbodentypen ergaben keine wesentlichen Unterschiede in der Algenflora. Auch dieses Jahr wurden neue Arten isoliert, andererseits gewisse, früher häufige Arten nicht mehr gefunden. — *D. Vital* begann im Herbst mit der Einrichtung der seit längerem geplanten Umzäunungen.

Die botanische Bildersammlung erhielt zu ihrer Vervollständigung eine Anzahl älterer Aufnahmen, vor allem der Flechtendauerflächen, von Dr. *Ed. Frey* und neue Aufnahmen von *B. Stüssi*. Herr Dr. *Brunies* übergab uns ein kleines Exkursionstagebuch sowie die von ihm benützten, auf Karton aufgezogenen topographischen Kartenblätter des Parkgebietes (12 Stück im Maßstab 1 : 25,000 und 12 Stück 1 : 10,000).

d) Zoologie (*J. de Beaumont*, Lausanne). Sur 17 collaborateurs, 8 seulement se sont rendus au Parc cette année.

Prof. Dr. *J. Baer* a consacré un long séjour, du 3 au 30 août, à piéger les petits mammifères pour leur étude en collaboration avec Dr. *P. Revilliod* et

pour la recherche de leurs parasites. Les récoltes ont été effectuées dans la partie supérieure du Val Ftur, et à l'Alp Grimels; les conditions atmosphériques n'ayant pas été très favorables, Baer, qui était accompagné d'un assistant, n'a pu, malgré un gros effort, récolter que 33 rongeurs et 3 insectivores. On peut signaler la capture de *Sorex minutes* à plus de 2000 m., celle de *Sorex araneus* dans les environs du Fuorn et la trouvaille intéressante du *Dyromys intermedius* dans le Val Ftur. Les autres rongeurs étaient des espèces habituelles; la rareté du *Microtus arvalis* à l'Alp Grimels serait peut-être due à la présence de vipères dans cette région. Baer constate la grande utilité de la hutte de Grimels dans laquelle il avait établi son laboratoire.

Prof. Dr J. U. Duerst a séjourné au Parc du 18 au 26 août et a exploré principalement les environs du Fuorn. Il a constaté que les cerfs qui, autrefois, ne sortaient des bois que la nuit, se montrent maintenant souvent en plein jour dans des endroits découverts. Les chamois se laissent aussi beaucoup plus facilement approcher que par le passé. Il a noté la présence d'une hermine à 2400 m. au-dessus de Stavel-chod. Les cadavres d'animaux trouvés dans le parc ont été étudiés comme par le passé; ils ont été peu nombreux cette année, ce qui est dû au travail intense des gardes dans la surveillance de la frontière. Sans entrer dans les détails, on peut signaler : un cerf ♂, du Val Sesvenna, mort de tuberculose, un cerf ♂, trouvé près de l'Alp Purcher, mort d'accident, un brocard blessé dans un combat et achevé par les gardes et un autre brocard mort de gastro-entérite.

Prof. Dr E. Handschin a fait un séjour du 16 au 30 juillet dans la région du Fuorn. Il a constaté presque partout le recul accentué de la neige et la sécheresse des prairies élevées; la faune entomologique était, de ce fait, presque nulle. Ce n'est que dans les environs de Scarl, et principalement au bord du glacier de Sesvenna qu'il a pu récolter une riche faunule de Coléoptères.

Dr F. Heinis a continué les recherches entreprises l'année dernière sur la microfaune du sol et des mousses. Avec l'aide de M. Menzi, il a récolté des échantillons, du 24 au 31 juillet, au voisinage immédiat des surfaces étudiées par les botanistes, à Plan Posa, God del Fuorn, Stavel-chod et Alp la Schera. Une excursion a été faite au Macun, pour étudier la faune des « Schneetälchen ». Heinis a d'autre part reçu du matériel par l'entremise de M. Frey. Il enverra au cours de l'hiver un petit travail sur la microfaune des Sphagnum de God del Fuorn, ainsi qu'une liste des protozoaires, rotateurs et tardigrades dont il a pu jusqu'à présent noter la présence dans le Parc.

Ayant terminé son travail sur les sources de la région du Fuorn, Dr A. Nadig se voue maintenant à des recherches systématiques, faunistiques et œcologiques sur les « Insectes amphibiotiques » du Parc National. Ces études sont rendues difficiles par la courte période de vol de certaines espèces, ce qui nécessite la connaissance complète des formes larvaires. Nadig n'étudie pour le moment que les plécoptères, éphéméroptères et odonates; il serait désireux que des spécialistes

s'occupassent des autres groupes, en particulier des diptères et trichoptères.

Dr *A. Pictet* continue toujours ses études sur les macrolépidoptères; il a passé cette année 22 jours, du 21 juillet au 10 août, dans la région Zernez — Il Fuorn. Il a constaté que la progression numérique des lépidoptères, amorcée depuis 3 ans, s'est maintenue et même légèrement accrue, notamment dans les prairies de Stavel-chod, la Schera, Jiufplan et Val Cluozza; par contre, la faune était nulle à l'Alp Grimels (« envahissement de l'Alpe par les chamois »). A la station xérothermique de Santa Maria, il a capturé une forme méridionale nouvelle pour le catalogue, *Argynnis paphia* L. var. *immaculata* Bell. Une partie du temps a été consacrée à la récolte de matériel vivant de *Nemeophila plantaginis* en vue de nouvelles recherches génétiques sur cette espèce.

Dr *H. Thomann* a consacré une excursion de 5 jours, du 11 au 15 août, à la récolte des microlépidoptères dans le Parc. Les conditions atmosphériques (hiver pauvre en neige, printemps et été chauds et avec peu de précipitations) ayant fait évoluer rapidement la faune des hautes altitudes, Thomann a étudié la faune, et en particulier les *Crambus*, des régions basses : Vallée de Münster et environs de Zernez. S'il n'a pas réussi à trouver une espèce (*Crambus deliellus* Hb.) qu'il espérait mettre en évidence pour la région du Parc, il n'en a pas moins fait des récoltes intéressantes.

Le nouveau président de la Sous-Commission zoologique a séjourné au Parc du 31 juillet au 7 août. Au cours de diverses excursions, il a pris connaissance de la région Il Fuorn — Scarl. Grâce à l'amabilité du Dr Lüdi, il a été initié aux travaux de la Sous-Commission botanique. Il a pris contact ou fait connaissance plus approfondie avec divers collaborateurs. Il a mis au point des méthodes de recherche pour les psocoptères et névroptères qu'il compte étudier, et récolté du matériel de ces deux groupes ainsi que des hyménoptères. Un des buts principaux de ce séjour était l'étude du plan de travail général de la Sous-Commission zoologique et des divers problèmes à envisager; ces questions feront l'objet d'un rapport spécial.

B. *Sammlungen* (K. Haegler, Chur)

Von Dr. *Blumer* in Bern ist die dritte Lieferung parasitischer Pilze eingelaufen. Sie umfasst 134 Pilze mit ihren Wirtspflanzen. Dr. *Pictet* in Genf hat persönlich den Rest seiner Lepidopteren-sammlung in den letztes Jahr speziell zu diesem Zwecke nachbestellten vier Kästchen überbracht. Er hat bei der Gelegenheit seine ganze Kollektion einer Durchsicht unterzogen.

Die im Museum deponierte wissenschaftliche Parkliteratur ist um je ein Separatum der Publikationen von *Pictet*, *Nadig* und *Pallmann/Frei* vermehrt worden.

Auf Weisung des Kommissionspräsidenten, Prof. *Handschin*, hat Dr. *Keiser* in Basel zu den früher schon bezogenen zehn Insekten-cadres weitere acht Stück erhalten.

Prof. *Vischer* in Basel händigte die der Sammlung photographischer Aufnahmen leihweise entnommenen Bilder wieder aus.

Dr. Carl und Ferrière, deren Sammlungen noch nicht vollständig verarbeitet sind, haben dieselben vorderhand Prof. de Beaumont in Lausanne übergeben, der sie im dortigen Museum bis zur Publikation der Resultate der Untersuchungen betreut.

III. Publikationen

Dank eines namhaften Beitrages der Georges und Antoine Claraz-Schenkung konnte die Arbeit von A. Nadig : « Hydrobiologische Untersuchungen in Quellen des schweizerischen Nationalparkes im Engadin » als Nr. 9 der « Ergebnisse » publiziert werden. Im Sommer folgte als Nr. 10 die Arbeit von H. Pallmann und E. Frey : « Beitrag zur Kenntnis der Lokalklimate einiger kennzeichnender Waldgesellschaften des schweizerischen Nationalparkes ». Ausserhalb unserer Serie *Vischer W.*, « Bodenalgen aus dem schweizerischen Nationalpark », « Verhandlungen » S. N. G. in Schaffhausen 1943, und *Handschin Ed.*, « Der Nationalpark in Graubünden », Hallwag AG., Bern.

Basel, im Dezember 1943.

Der Präsident: *Ed. Handschin*.

14. Bericht

der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi

für das Jahr 1943

Reglement s. S. 292

Mehr als zwanzig Jahre hat das nach der Errichtung der Stiftung durch testamentarische Verfügung des in Bern praktizierenden Bündner Arztes Dr. Joachim de Giacomi 1922 aufgestellte Reglement gehalten und sich bewährt. Erstmals 1943 trat die fatale Auswirkung seines § 2 in Erscheinung, welcher bestimmt, dass die Mitglieder der Kommission nicht zugleich einer andern, Veröffentlichungen herausgebenden Kommission der S. N. G. angehören dürfen. Unser Sekretär, Herr Prof. Cadisch, der als Mitglied der wissenschaftlichen Nationalparkkommission ausersehen war, sah sich veranlasst, unter Berufung auf diese Bestimmung abzulehnen. Die Tätigkeit in unserer Kommission ist eine rein administrative und begutachtende und wird meist auf dem Zirkulationswege ausgeübt. Eine wissenschaftliche Tätigkeit in einer andern Kommission der S. N. G. wäre unsern Mitgliedern durch obige Bestimmung vollständig verunmöglicht, in Anbetracht des Umstandes, dass alle wissenschaftlichen Kommissionen der S. N. G., wie sich herausgestellt hat, auch Veröffentlichungen herausgeben, was seinerzeit offenbar nicht bedacht worden war. Der Kommissionspräsident hat, um diesem Unrecht für die Zukunft ein Ende zu bereiten, in der

Senatsitzung 1943 die Notwendigkeit der Streichung dieser Bestimmung in einer vorzunehmenden Reglementsrevision begründet und dafür die Zustimmung des Zentralpräsidenten erhalten. Diese Revision wurde auf die Senatsitzung 1944 vorbereitet, wobei dem Reglement noch einige nützliche Ergänzungen angefügt wurden.

An *Subventionsgesuchen* lagen am 14. November deren zwei vor, eines von Herrn cand. geol. Peter Bitterlin, Basel, um einen Beitrag von Fr. 900 an den Druck von farbigen geologischen Tafeln über das Blauen- und Landskrongebiet bei Basel, dem entsprochen wurde. Weiter ersuchte Herr Prof. Rytz, Bern, um Bewilligung von Fr. 2000 an die Kosten einer Neuauflage der von ihm neu bearbeiteten « Flora von Bern » von Prof. Ed. Fischer. Einzig durch eine wesentliche Subvention wird die Weiterführung dieses bald vergriffenen, für den botanischen Unterricht und sonst sehr geschätzten Werkes des um die S. N. G. hochverdienten Autors ermöglicht. Aus diesen Erwägungen wurde dem Gesuch zugestimmt.

Auf einen Bericht von Dr. A. Becherer, Genf, über seine sich dem Abschluss nähernde Neubearbeitung der « Flore du Valais » von Jacquard (s. Bericht 1938), der auf Grund eingeholter Devis auf die in Aussicht stehenden Kosten dieser Drucklegung hinweist, werden, ausser den früher zugesprochenen Beträgen, aus den noch zur Verfügung stehenden, nicht voll beanspruchten letzten Jahreserträgen weitere Beträge « intern » für eventuelle Verwendung an diese Unternehmung reserviert, um späteren Verzögerungen des Druckes durch Finanzierungsschwierigkeiten möglichst vorzubeugen. An die Kosten weiterer Terrainstudien, die bisher vom Bearbeiter getragen wurden, werden bis zu Fr. 750.— zugesprochen.

Im Berichtsjahr gelangten zur Ausgabe das III., IV. und V. Heft der von der Stiftung subventionierten « Flora der Mittelmeerländer » von Prof. Rikli zur Ausgabe. Ferner erschienen mit Unterstützung der Stiftung die Arbeit von A. Rutishauser « Untersuchungen über Fortpflanzung und Bastardbildung apomiktischer Potentillen » in den Berichten der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft und im gleichen Bande von Schopfer und Blumer « Zur Wirkstoffphysiologie von *Trichophyton album* ». Die Behinderung der wissenschaftlichen Forscher in ihrer Arbeit durch Militärdienst und ungünstige Zeitverhältnisse tritt weiterhin stark in Erscheinung.

Bern, 30. März 1944.

Der Präsident: *R. La Nicca*.

15. Bericht der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch

über das Jahr 1943

Reglement s. « Verhandlungen » 1926, I., S. 104

Im Berichtsjahr trat die Jungfraujoch-Kommission nicht zusammen. Auch der internationale Stiftungsrat konnte keine Sitzung abhalten. Prof. Gruner ist als Vizepräsident der Jungfraujoch-Kommission zurück-

getreten, Prof. Mercier, Bern, wurde als sein Nachfolger gewählt. Die Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch hat im Berichtsjahr eine sehr erfreuliche Entwicklung durchgemacht. 153 Forscher haben in der Station gearbeitet, was die höchste Besucherfrequenz seit der Gründung darstellt. Hauptsächliche Arbeitsgebiete: Klimaphysiologie, insbesondere der Einfluss der Höhe auf das vegetative Gleichgewicht, Astrophysik (Coronaforschung), Schnee- und Eisuntersuchungen. Die Hochalpine Forschungsstation hat sich in den Dienst der vom Eidg. Amt für Verkehr unterstützten Grundlagenforschung auf dem Gebiete der Klimaphysiologie gestellt und ist zum Stützpunkte für gleichgerichtete Untersuchungen der Physiologischen Institute Basel, Bern, Fribourg und Lausanne und der Dermatologischen Klinik Zürich geworden.

Trotz der Kriegszeit und dem Wegfall ausländischer Beteiligung ist eine höchst erfreuliche und bemerkenswerte wissenschaftliche Tätigkeit in der Station zu verzeichnen. Leider sind die Einrichtungen des meteorologischen Observatoriums auf dem Sphinx-Gipfel nur wenig ausgenützt worden. Es ist zu hoffen, dass auch auf diesem Gebiet die grossartigen, mit Aufwand beträchtlicher Geldmittel bereitgestellten Forschungsmöglichkeiten in Zukunft wissenschaftlich besser ausgenützt werden.

Der Präsident : Prof. Dr. *A. von Muralt*.

16. Bericht der Kommission für die Schweizerischen paläontologischen Abhandlungen für das Jahr 1943

Reglement s. « Verhandlungen » Locarno 1940, S. 356

Die Kommission trat am 1. Mai 1943 zu ihrer Jahressitzung zusammen und nahm die Berichte des Redaktors über die finanzielle Lage und den im Dezember 1942 erschienenen Band 63 der Abhandlungen entgegen.

Bis Ende 1943 waren folgende, für Band 64 bestimmte Abhandlungen gedruckt : Pierre Buttica, « Ammonites séquaniennes du Reculet (Jura français) », mit 6 Tafeln und 14 Textfiguren; Samuel Schaub : « Die Vorderextremität von *Ancylotherium pentelicum* Gaudry und Lartet », mit 2 Tafeln und 27 Textfiguren. Im Druck befand sich : Paul Brönnimann : « Ein neues Subgenus von *Orbitocyclina* aus Iran nebst Bemerkungen über *Helicolepidina* Tobler und verwandte Formen », mit 3 Tafeln und 15 Textfiguren. Weitere Arbeiten stehen in Aussicht, so dass mit der Herausgabe von Band 64 auf Ende 1944 gerechnet werden kann.

B. Peyer.